

Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Datenqualität

Umfrage zu Krisenbewusstsein

Die Österreicher fürchten am meisten die Folgen eines Unfalls in einem Atomkraftwerk (80 Prozent), gefolgt von einem mehrtägigen Stromausfall (75 Prozent). Das geht aus einer Umfrage des Linzer Spectra-Instituts hervor.

Für die am Dienstag veröffentlichte Umfrage haben die Meinungsforscher im November des Vorjahres erstmals das Krisenbewusstsein der Österreicher erhoben und dafür 1.071 Personen ab 15 Jahren befragt. Grundsätzlich haben sich laut der Erhebung nur 15 Prozent genauer mit dem Thema Krise sowie mit dem Verhalten in einer solchen beschäftigt. 56 Prozent haben sich wenig bis gar nicht damit auseinandergesetzt. Noch weniger Gedanken machten sich unter 30-Jährige (65 Prozent) sowie die Wiener (70 Prozent).

Am meisten Angst vor Atomunfall

Die Auswirkungen eines Atomunfalls schätzen 80 Prozent der Österreicher als „dramatisch“ oder sogar als „sehr dramatisch“ ein. Ähnlich beurteilen sie die Folgen eines großflächigen Stromausfalls, der mehr als 24 Stunden dauert. 75 Prozent der Befragten äußerten sich in diesem Sinn. Es folgen die Angst vor den Folgen eines Terroranschlags, eines Hochwassers, eines starken Erdbebens sowie eines schweren Chemieunfalles.

(ORF-Online (Zugriff am 13.04.2018): <http://ooe.orf.at/news/stories/2896541/>)

Kommentar: Hier geht es eigentlich nicht vordergründig um Statistik, sondern um eine falsche Interpretation von Statistiken. Liest man genau (und es steht ja geschrieben), dann haben ÖsterreicherInnen nicht am meisten Angst vor einem Atomunfall, sondern das ist das Szenario, das **im Falle des Eintreffens** von den meisten als „dramatisch“ oder sogar „sehr dramatisch“ eingestuft wird. Ich bin mir sicher (ohne empirischen Beleg), dass die meisten vor Krankheiten, Unfällen und familiären Unglücken Angst haben. Aber wenn sie passieren, sind solche in ihrer Einschätzung (fast würde ich meinen: natürlich) nicht so dramatisch wie ein Atomunfall, ein lang anhaltender Stromausfall, ein Terroranschlag usw. Wie viele Prozent würden Sie meinen, würden die Folgen „dramatisch“ bis „sehr dramatisch“ einstufen, wenn die Sonne plötzlich auf uns zurasen würde? Haben wir deshalb am meisten Angst *davor*?

Kommen Sie mir jetzt also nicht mit dem Satz „Mit Statistik lässt sich alles beweisen“. Die Statistik ist an solchen Interpretationsirrtümern nun mal am allerwenigsten schuld.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)